

Wer sind Sie?

Wer sind Sie? Ja, Sie meine ich. Wer sind Sie?

Ein Mensch, niemand besonderes.

Nein, wer sind Sie? Was macht Sie aus?

Nichts. Ich bin zu laut, zu leise, zu dick, zu dumm, zu inkompetent, zu...

Halt, stopp, das stimmt so ganz und gar nicht. Aber sagen Sie mir warum...

Warum ich lebe? Wegen nichts und für nichts. Das glaube ich zumindest.

Wir sind doch die Generation, die träumen darf. Diejenigen, die in Luxus, Sorgenlosigkeit und Akzeptanz aufwachsen. Wir müssen keinen Rassismus oder Antisemitismus erfahren und den Klimawandel haben wir voll im Griff. Oder etwa doch nicht? Zumindest wachsen wir in Frieden auf. Ich vergaß: Ukraine, Israel, Afghanistan und Äthiopien. Im vergangenen Jahr sind ca. 3.000 Menschen im Mittelmeer ertrunken. Hier in Österreich ist alles gut. Stimmt im vergangenen Jahr gab es zum Beispiel nur 26 gelungene Femizide, jede dritte Frau erlebt Gewalt, jede 7 Person trinkt Alkohol in einem gesundheitsgefährdeten Ausmaß, ab der 9 Schulstufe konsumiert ungefähr ein Drittel der SchülerInnen eine Art von Nikotinprodukt, man vermutet 500.000 jährliche Neuerkrankungen an Depressionen, 2023 wurden 1.300 rassistische und 769 antisemitische Vorfälle erfasst.

Wir sind die Generation die träumen darf. Wir sind die Generation, die sich ritzt, mit Selbstmordgedanken, Essstörungen, Depressionen, Panikattacken und weiß Gott noch allem kämpft.

Wissen Sie manchmal da wird mir alles zu viel. Mein Herzschlag beschleunigt sich, meine Gedanken rasen umher. Krieg, Gewalt, Liebe, Vergewaltigung, „Du musst funktionieren“, Rassismus, zu dünn, zu dick, schwach, hässlich, nutzlos, nichts wert „du verdienst den Schmerz“, die nächste Prüfung, das nächste Versagen, „aus dir wird doch eh nichts“. Ich blicke durch ein Netz aus Tränen im Spiegel in ein mir vollkommen fremdes Gesicht. Ich will schreien, alles rauslassen. Die ganze Ungerechtigkeit dieser Welt. Bilder des Schmerzes prasseln auf mich ein, zerdrücken mich mit ihrer Last. Die innere Angst schwillt an bis zum Unermesslichen. Hilfsgeschrei und all das Leid dröhnen in meinen Ohren. Ich will schreien, laut, kraftvoll, anklagend, verzweifelt. Schreien, auch für die, die es nicht können.

Seid Still, lasst mich allein!

Dann ist es still. Ich würde sagen totenstill, aber sie wirkt so lebendig, diese Stille. Die nachhallenden Gefühle toben noch immer wild wie der Ozean, umhüllen mich trotzdem weich wie eine Decke und verdunkeln doch jegliches Licht, locken verführerisch mit ihrem lieblichen Schmerz. Der Schmerz ist nicht böse. Er hält mich

in seinen schützenden Armen, flüstert liebevolle Koseworte und Weisheiten, führt mich durch die farblose, in sich verschwimmende Surrealität bis meine Sicht wieder klarer wird.

Dann lässt er mich los, ich höre wieder die Stimmen meiner Mitmenschen und als ich mich umblicke ist es als sähe ich die Welt zum ersten Mal. Die duftenden Blumen, die singenden Vögel, die lachenden Menschen, die eiskalte Luft die mich so lebendig fühlen lässt. Ich lebe. Dieser Gedanke macht mich so unbeschreiblich glücklich. Tränen voller Dankbarkeit, Lachen voll von Glück, Worte voller Ruhe, Aussagen geprägt von Zeit. Da ist noch immer so viel Schmerz und Leid, aber ich bin nicht allein. Wir sind nicht allein.

Verlieren, bedeutet auch, zu finden. Das Leben ist nicht nur zu leben und zu leben ist nicht nur existieren. Es ist ein „ja“ sagen. Ja zum Lösen der Probleme. Ja, zum Frieden und der Liebe.

Ja, zum Geben und ja, zum Leben.

Wenn Sie jemanden hassen, dann hassen Sie mit Liebe. Und wenn Sie weinen, dann tun Sie es mit einem Lächeln. Und wenn Sie schreien, dann mit einer stummen Melodie. Und wenn Sie versagen, dann machen Sie es mit Stolz. Und wenn alles vorbei ist, dann lassen Sie los. Nur wenn Sie aufgeben, dann machen Sie weiter. Immer weiter, Schritt für Schritt. Ich balanciere wie eine Seiltänzerin in schwindelerregender Höhe und ja, ich werde fallen, ich werde es noch tausendmal. Doch davor, will ich nochmals aufstehen, fliegen, glücklich sein, leben. Leben um zu leben – mit allem was dazu gehört.

Warum leben Sie? Wer sind Sie? Was macht Sie aus? Warum, wofür leben Sie?